Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1955)
Heft: 2

Artikel: Brief aus Los Angeles
Autor: Miller, Helene F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793261

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief aus Los Angeles

Jung, talentiert und erfolgreich...

Es war ein höchst gewichtiger Anlass, zu dem sich kürzlich die Prominenzen der amerikanischen Modewelt im neuen Flügel des New Yorker Metropolitan Museums versammelten. Es handelte sich um die Verleihung der beiden höchsten Auszeichnungen, die Amerika auf dem Gebiet der Mode zu vergeben hat. Und die erste derselben, die Bronzestatuette « Winnie », ging an Galanos, den grossen Neuling unter den führenden Modeschöpfern, dessen Name schon kurz vorher Aufsehen erregt hatte, als er den Neiman-Marcus-Preis erhielt, wohl die begehrteste Auszeichnung, die alljährlich für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Mode zugesprochen wird. Woher dieser ebenso plötzliche wie verdiente Erfolg ?

Die Geschichte beginnt vor 29 Jahren, als James Galanos in Philadelphia auf die Welt kam. Mit seinen Eltern, welche griechischer Herkunft waren, verbrachte James seine Jugend in kleinen Ortschaften New Jerseys und Pennsylvaniens bis er mit 18 Jahren nach New York ging, um in Hattie Carnegies berühmtem Salon « Stoffe zu vertrödeln und Beziehungen anzuknüpfen ».

White cotton fabric with pink printed roses.

Blue check patterned cotton voile.

Er war sich bald darüber klar, wohin sein Interesse zielte, und noch während seiner Lehrlingsjahre nahm er Zeichenstunden an der Kunstschule, lernte die Technik des Drapierens und Zuschneidens und verkaufte seine Skizzen mit Erfolg an verschiedene New Yorker Konfektionshäuser.

Auch Galanos sind in der Folge die Wechselfälle des Lebens nicht erspart geblieben, doch hat ihn sein Glück nicht im Stiche gelassen. Auf Einladung eines Industriellen, der ihn zum Leiter eines (nie zustande gekommenen) Unternehmens machen wollte, kam er in den Westen. Dann sandte ihn sein Gönner mit einem dreijährigen Stipendium nach Europa. Wie so mancher andere Künstler fand Galanos in den traditionellen Kunstschulen wenig Brauchbares, und statt dessen arbeitete er für den grossen Pariser Modeschöpfer Robert Piguet. Hier fand der talentierte Anfänger die entscheidenden Anregungen. Er kehrte 1951 nach Kalifornien zurück, um für die Filmindustrie zu entwerfen. In Hollywood herrschte damals gerade Krisenstimmung, mancher anerkannte Könner war arbeitslos, und für neue Begabungen war kein Platz übrig. Galanos' « Film »-Schaffen ist daher auf die persönliche Bühnengarderobe von Lena Horne, Dorothy Lamour und Kostüme für Rosalind Russell beschränkt geblieben.

Gleich bei der Rückkehr nach Kalifornien brachte Galanos seine erste Kollektion heraus. Seine Arbeit fand bei Moderedaktoren und Einkäufern, die sehr rasch von ihm zu hören bekamen, derart spontane Anerkennung, dass er sich seither fast ganz der Modellkonfektion gewidmet hat. Die diesjährige Saison ist seine dritte, und der Erfolg ist noch immer im Wachsen. Die Flüsterkampagne der Zustimmung hat sich inzwischen zu einem nationalen Beifallssturm verdichtet, der seinen Höhepunkt in den beiden kürzlichen Auszeichnungen gefunden hat.

Eines der Geheimnisse von Galanos' Erfolg ist wohl in seiner Arbeitsweise zu suchen. Er arbeitet vorzugsweise mit den Stoffen selbst und nicht bloss nach Skizzen. In der Regel drapiert er die eine Hälfte eines Kleides vollständig durch und lässt danach die Schnittmuster für das ganze Modell anfertigen. Das fertige Modell

« Voiletta » cotton fabric with dainty posies print.

wird vor seiner Aufnahme in die Kollektion einer eingehenden Prüfung unterzogen, denn die Kollektion ist klein, aber makellos.

Galanos ist nicht nur Modeschöpfer, sondern daneben auch Geschäftsmann. Er kauft sämtliche Stoffe selbst ein, verkauft an die Kundschaft, stellt die Entwürfe und Mustermodelle her und inspiziert persönlich alle Kleider vor der Ablieferung. Galanos ist ein Perfektionist !

Er ist kein Anhänger von Moderichtungen, sondern erklärt : « Ich mache meine Kleider so, wie die gutangezogene Frau auszusehen wünscht. Ich entwerfe für Frauen, die Verständnis für Einfachheit haben, für eine Linie, die mehr durch detaillierten Schnitt als durch Applikationen wirkt. Ich bevorzuge die jugendliche Linie, weil alle Frauen jung aussehen wollen. Ich folge keiner Tendenz um der blossen Tendenz willen und setze mich auch nie für etwas Radikales ein. » Letzten Endes enthält seine Theorie wohl auch den Gedanken, dass der Schlüssel zu einer gelungenen Kollektion in der besonderen Silhouette liegt, wie sie in wechselnden Stoffen zum Ausdruck gelangt. Kennzeichnend für ihn ist die Verwendung leuchtender, schöner, ungewöhnlicher Stoffe, wie Whipcord-Wolle, Kammwolle, Seide, Brokat, Satin-Broadcloth, Chiffon-Satin und Broadcloth. Die meisten seiner Stoffe sind Importgewebe und ein Grossteil davon stammt aus der Schweiz, da gerade Schweizerstoffe sehr oft die gesuchte Textur, Farbtönung und Exklusivität aufweisen. Dabei ist er nicht der Meinung, dass ein einziges Land oder Milieu das Monopol für Schönheit oder Mode besitzt. « Kalifornische, europäische, amerikanische Mode? » sagt er. « Gute Mode ist nicht örtlich gebunden. Ein richtiges Kleid sollte überall tragbar und in jeder Umgebung am Platze sein. Ich arbeite nicht mit dem Gedanken an Kalifornien... und bin nicht der Meinung, dass Mode typisiert sein soll. »

HELENE F. MILLER

Blue white striped cotton fabric.

White satin striped batiste.

All models are from
James Galanos, Beverly Hills.
All fabrics are from
Stoffel & Co., St. Gall.